



Frühjahrstagung mit großem Programm

Ubstadt stellt die »Reservistenkameradschaft des Jahres«

Zur jährlich stattfindenden Frühjahrstagung der Landesgruppe Baden-Württemberg konnte der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze nahezu 100 Mandatsträger begrüßen. Die zweitägige Veranstaltung stand unter dem Oberbegriff der Freiwilligen Reservistenarbeit in diesem Kalenderjahr. Nachdem am Abend des ersten Veranstaltungstages durch die Ausführungen von

Ebenfalls vom Generalsekretariat in Bonn war Online-Redakteurin Michaela Ohrem erschienen und referierte über die Chancen des Verbandes mit dem Internet. Da die Website nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Außenwerbung genutzt werden soll, gab die Referentin hierzu Gestaltungshinweise. Man müsse sich in die Person des Internetnutzers versetzen und sich fragen, was bei ihm ankomme und was der Verband bzw. die Reservistenkameradschaft vermitteln wolle. Da es sich bei dem Internet um ein schnelles Medium handelt, müssten auch dem entsprechend die ins Internet gestellte Information aufgebaut werden. Also seien knappe, klare und optisch gegliederte und dazu noch aktuelle Informationen gefragt. Schließlich sei hier ständig zu beachten: »Die Konkurrenz ist hier näher als sonstwo«.

Den Vorstands- und Gründungsmitgliedern der RK Ubstadt gratulieren General Rainer Jung und der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze zur Auszeichnung als Reservistenkameradschaft des Jahres.

Wer will General Rainer Jung da widersprechen?



Fotos (3): Jürgen Miezger

Ernst-Reinhardt Beck, MdB, und Generalmajor Rainer Jung ein Überblick über die äußere und innere Sicherheitslage gegeben worden war, mit anschließender Ehrung der »Reservistenkameradschaft des Jahres« und des »Reservisten des Jahres«, ging es dann am darauf folgenden Samstag um die eigentliche Verbandsarbeit.

Über das Thema »Controlling - Impulse für die Verbandsarbeit« referierte Hans-Werner Lang als Leiter Controlling im Generalsekretariat Bonn. Er definierte Controlling als einen fortlaufenden Soll-Ist-Vergleich und damit als dynamische Abweichungsanalyse als Mittel der Effizienzsteigerung. Schwerpunkt ist die ständige fortlaufende Lagefeststellung zum Zwecke der Projektsteuerung und Optimierung von Abläufen. Dazu sind die jeweils aktuellen Daten zu erfassen und auszuwerten. In einer Datenbank werden die Adressen, die Mitgliederverwaltung sowie die Veranstaltungsdaten erfasst. Schließlich werden die Auswertungen in einer Monatslage erfasst und dem Präsidium vorgelegt.

Über Vorgaben und Umsetzung der Militärischen Förderung in der Landesgruppe referierte der Landesbeauftragte für Militärische Förderung, Ralf Bodamer. Er verwies dabei auf die in den jeweiligen Ebenen von der RK bis

General Rainer Jung gratuliert dem Reservisten des Jahres Hptm d.R. Christan Schweizer, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Murrhardt. Schweizer hatte 2002 in Murrhardt anlässlich der 40-Jahr-Feier der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord einen »Tag der Sicherheit« organisiert

zum Landesvorstand durchzuführenden Veranstaltungen und machte auch mit den zukünftigen Anforderungen der Bundeswehr an die Militärische Förderung bekannt. Schließlich gelte es auch, die Verbandsveranstaltungen mit Uniformtrageerlaubnis stärker zu nutzen.

Vizepräsident Michael Sauer referierte über die Aufgaben des Reservisten in der Öffentlichkeit. Die im neuen Gewand erscheinende Verbandszeitschrift sei in Form und Inhalt erheblich verbessert worden und werde somit verstärkt für die Arbeit und die Ziele des Verbandes. Für den am 11. Oktober 2003 stattfindenden »Tag der Reservisten« habe das Präsidium die Vorgabe der Flächendeckung verabschiedet. Danach sollen bundesweit wenigstens 150 Veranstaltungen zu diesem Thema erreicht werden. Sauer forderte dazu auf, schon jetzt in die Planungen hierzu einzutreten.

Nach einem weiteren Referat über Vorgaben und Umsetzung der Unterstützungsleistungen im laufenden Jahr schloss sich unter Leitung des Landesvorsitzenden eine Aussprache zur Freiwilligen Reservistenarbeit in Baden-Württemberg an.

Michael Sihler



Maßnahmen zahlen sich aus

Oberstlt d.R. Andreas Steffan berichtete in Immendingen von seinem ISAF-Einsatz

Von seinem nunmehr vierten Auslandseinsatz berichtete Oberstlt d.R. Andreas Steffan, der zu dieser Zeit als Leiter der Presseabteilung bei der 10. Panzerdivision in Sigmaringen eine Wehrübung ableistete, den Mitgliedern der Reservistenkameradschaft Immendingen. Steffan war bereits als Pressestabsoffizier auf dem Balkan eingesetzt und ging in seiner Einführung auf den Wandel der Auslandseinsätze der Bundeswehr seit 1992 ein: Sie hätten sich von zunächst rein humanitären Hilfeleistungen zu Friedenseinsätzen gewandelt.

Obwohl bereits in der Vorausbildung der Soldaten auf die Besonderheiten des Einsatzes vorbereitet werde, schilderte Steffan den ersten Eindruck in diesem seit über 20 Jahren vom Bürgerkrieg geprägten Land als überwältigend. Schon die andere Kultur, die sich im Straßenbild insbesondere beim Anblick der immer noch verschleierte Frauen biete, das maßlose Elend beim Anblick der total zerstörten Infrastruktur, die katastrophale medizinische Situation, aber auch die Bedrohung durch Minen und der Terror der Drogenkartelle und Kriegsparteien ließen erahnen, wie viel Kraftanstrengungen und welche Zeiträume noch zu überwinden seien, bis der Auftrag der ISAF als abgeschlossen

betrachtet werden könne.

Ziel der ISAF sei es, ein sicheres und stabiles Umfeld in Kabul und Umgebung zu schaffen, die afghanischen Sicherheitskräfte zu unterstützen und aufzubauen und vor allem auch im Bereich der zivil-militärischen Zusammenarbeit humanitären Hilfsprojekte wie den Aufbau von Schulen und Krankenhäuser zu unterstützen. Immer wieder würden die Soldaten dort beschossen, dies könne aber nur als Drohgebärde verstanden werden von Gruppen, die einen Machtverlust befürchteten. Insgesamt gesehen zahlt sich aber nach Meinung des Redners die Strategie aus, vertrauensschaffenden Maßnahmen bei den vielen Patrouillen aufzubauen.

Besonders bewegend waren Steffans Bilder von dem Hubschrauberabsturz in Kabul während seines Einsatzes. Der Un-



Mit einem Buchgeschenk dankte RK-Vorsitzender Udo Tietz (r.) dem Referenten in Immendingen, Oberstlt d.R. Andreas Steffan (l.), für seine Informationen über den ISAF-Einsatz.

fall habe den eingesetzten Soldaten immer wieder die Gefährlichkeit ihres Einsatzes vor Augen geführt.

Steffen Zander

Neue Aufgaben - Neue Schwerpunkte

Ausbildung in Franken liegt neues Aufgabenspektrum der Bundeswehr zugrunde

Das Motto »Reserve hat Ruh« widerlegten die 106 Teilnehmer einer Winterübung mit Wettkampfcharakter, die die Reservistenkameradschaft: Künzelsau kürzlich durchführte. Der Veranstaltung des Verteidigungsbezirkskommandos 51 lag das neue Aufgabenspektrum der Bundeswehr zugrunde: Typische Aufgaben bei Einsätzen im Ausland hatte die Kreisgruppe Franken bereits im Vorjahr verstärkt in die Ausbildungsinhalte der militärischen Förderungen für Reservisten einfließen lassen.

Mobilität und Aufklärung

Der Leitende der Übung, Olt d.R. Alexander Meyer-Benz, stimmte die Reservisten auf die Übung ein: Mobilität und Aufklärung, dabei im Schwerpunkt Sicherungsaufgaben, bildeten den Übungsinhalt, erläuterte er.

Der eigentlichen Übung voran ging eine Stationsausbildung. Die praktische Umsetzung im zweiten Abschnitt erfolgte während des Einsatzes in Gruppen- und Zugstärke: Die Gruppen hatten den Auftrag, über Zwischenziele den Flugplatz Hermuthausen zu erreichen, aufzuklären und zu sichern.

Schwerpunkt Sicherung

Eine motorisierte Aufklärung stellte sich auf Grund der dichten Bewaldung und der topografischen Lage als nicht möglich heraus, das bedeutete Aufklärung zu Fuß. Auf dem Flugplatz erwartete die Gruppen voller Einsatz; Nach Einweisung der Gruppenführer in die Lage galt es, ein Gebäude zu stürmen, in dem sich Terroristen mit Geiseln befanden. Weitere Aufträge waren die Sicherung des Flugplatzes mittels Streifen

zu Fuß, das Betreiben eines Kfz-Kontrollpunktes und Verbindung halten zu einer motorisierten Streife mit Raumschutzaufgaben. Alle Aufgaben stellten hohe Anforderungen an das Verhalten der Kleinen Kampfgemeinschaft im Gefecht.

Olt Meyer-Benz zeigte in der Abschlussbesprechung aufgetretene Mängel auf, sprach aber insgesamt allen Teilnehmern seine Anerkennung für die gezeigten Leistungen aus.

Bestenheid siegte

Pokale überreichte RK-Vorsitzender Uffz d.R. Eugen Wirth für den 1. Platz an die Mannschaften Bad Mergentheim und Bad Wimpfen, den 2. Platz belegten Heilbronn I und Bestenheid I, vor Öhringen und Heilbronn II. Der Wanderpokal ging an die RK Bestenheid.

Eugen Wirth/Siegfried Weidinger

Pockenviren als Massenvernichtungswaffe

Nutzt eine Pockenschutzimpfung bei Gefährdung durch einen Anschlag mit Einsatz von Pockenviren?

Über Pockenviren und ihren Einsatz als biologische Kampfmittel informierten sich die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Villingen-Schwenningen. Grund war die neuerlich aufgekommene Debatte über eine mögliche Pockenschutzimpfung von Teilen oder der gesamten Bevölkerung bei akuter Gefährdung im Falle eines Anschlags

mit Einsatz von Pockenviren. Referent Reinhold Baumann vom Deutschen Rotes Kreuz ging auf die drei Arten der Pocken deren Erreger, Übertragungsmöglichkeiten und die unterschiedlichen Sterblichkeitsraten ein.

Bei den Pocken, so Baumann, handele es sich um eine hochgradig ansteckende, le-

bensgefährliche, durch Viren verursachte Infektionskrankheit, die erstmals im 6. Jahrhundert historisch belegt in Europa herrschte. Eines der prominentesten Pockenopfer war Kaiserin Maria Theresia, die 50-jährig 1768 erkrankte, die Krankheit aber überlebte.

Volker Bames

Mandatsträger tagten unter dem Feldberg

Die Verantwortlichen für die freiwillige Reservistenarbeit in Südbaden trafen sich mit einem vielseitigen Programm

Die kleine Kaserne in Fahl am Feldberg dient eigentlich der Sportfördergruppe als Trainingsläge r. Am 28. und 29. März hatte jedoch die Bezirksgruppe Südbaden alle Vorsitzenden bis zur RK-Ebene und die Organisationsleiter im Bezirk zur Mandatsträgerschulung dorthin eingeladen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen hatte sich der Bezirksvorsitzende Oberstlt d.R. Michael Stöppler für den Freitagabend das Thema »Zeitgemäße Führung einer Reservistenkameradschaft«

vorgenommen. Ganz in seinem Element war StHtpm a.D. Walter Pfeiffer beim Vortrag über »Grundlagen der verwendungsunabhängigen freiwilligen Reservistenarbeit«, war er doch in seiner aktiven Zeit im Streitkräfteamt hauptverantwortlich für die Erarbeitung der »Besonderen Anweisung für die Freiwillige Reservistenarbeit«. Über die Aufgaben des Verbindungskommandos Freiburg berichteten Oberstlt Michael Herr und Hptm Roland Kleinander (VBK 52) gefolgt von einer

»Fragestunde«, in der auch mit den zuständigen Feldwebeln für Reservisten aus Karlsruhe, Freiburg und Immendingen verschiedene Sachverhalte erläutert werden konnten.

Diskussion und Ideen suchen: »Wie können inaktive Reservistenkameradschaften aktiviert werden?« und »Mit welchen Maßnahmen können die Gliederungen den >Tag des Reservisten 2003< attraktiv gestalten?« rundeten das Programm ab.

Joachim Fallert

Achnerer fusionieren mit Renchtal

Neuland betreten haben die Mitglieder der Reservisten kameradschaften Achern und Renchtal: Sie beschlossen die Fusion. Der Vorstand der RK Renchtal unter bisheriger Führung von OFw d.R. Bernhard Hodapp hatte sich schon im vergangenen Jahr mit den Achernern dahingehend verständigt. Das einstimmige Abstimmungsergebnis der Mitglieder verdeutlicht auch die Einigkeit der neu entstandenen Kameradschaft. Als neue Bezeichnung einigte

man sich auf »RK Achern-Renchtal«, um auch die regionale Ausdehnung des nun 146 Mitglieder starken Vereines zu verdeutlichen. Die neue RK ist eine der mitgliederstärksten zwischen Freiburg und Karlsruhe.

Jetzt wurde auch die Vorstandschaft neu gewählt: OLT d.R. Joachim Fallert ist alter und neuer Vorsitzender, OLT d.R. Heiko Friedrich wurde erneut als I. Stellvertreter gewählt. Neu dazugekommen ist Uffz d.R.

Martin Menne (bisher Renchtal) als weiterer Stellvertretender Vorsitzender. OFw d.R. Bernhard Hodapp (bisher Renchtal) wurde als neuer Schriftführer und Yvonne Fallert als Kassenwart gewählt. Bezirksvorsitzender Oberstlt d.R. Michael Stöppler, der die Wahlversammlung leitete, gratulierte allen neu Gewählten und verpflichtete sie in ihre Ämter.

Joachim Fallert

Zum Freundschaftsschießen in die Schweiz

Ein Freundschaftsschießen trugen Angehörige der Schweizer Armee und Reservisten der Bundeswehr auf der Großschießanlage Schürfeld bei Aesch aus. Mit der Schweizer Armeepistole auf 25 Meter schossen bei dem friedlichen Wettkampf Mitglieder der Schweizer Armee, des Pistolenclubs Aesch und der Pistolen-Sektion Breitenbach gegen die Gäste aus der Kreisgruppe Neckar/Alb, der Reservistenkameradschaft Sondeffmgen, der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Neckar/Alb Kreis Reutlingen und der RK Fellbach. Jeder Schütze hatte drei Mal fünf Schuss,

die er in 50, 40 und 30 Sekunden ins Ziel bringen musste. Die zweite Übung war ein Cup-Schießen: Hier schossen Gäste gegen Gastgeber fünf Schuss in 30 Sekunden; die Verlierer schießen nach jedem Durchgang aus. Die »Rangverkündigung« (Siegerehrung) verlief für die deutschen Teilnehmer gemäß dem olympischen Gedanken, dabei gewesen zu sein. Nach dem Schießen verlegten Gäste und Gastgeber zu einem zünftigen Abendessen in die Kantine »Chez Max«.

Reinhard Amende

40 Jahre Freiwillige Reservistenarbeit

Dokumentation zum Jubiläum der Landesgruppe Baden-Württemberg

»La vie est triste sans reserviste« - obgleich es ein Landesgruppenjubiläum war und allein die Arbeit auf Landesebene bereits Bande füllen könnte, hat ein Autorenteam mit Blick auf die Leser die Reservistenarbeit im Ländle thematisiert. Es hat eine Dokumentation erstellt, die auf 200 Seiten mit über 130 Fotografien und 20 Grafiken vom Rückblick auf die Gründerjahre bis zu einem Ausblick auf Verbandsstruktur und -entwicklung keine Frage offen lässt. Natürlich nicht fehlen dürfen Ehrungen, Wettkämpfe, Kontakte und Sicherheitspolitik.

Die Texte stammen sowohl von Autoren, die schon über Jahre die Geschicke der Landesgruppe mitbestimmt oder an ihnen mitgewirkt haben: Georg A. Tretziak und Dr. Johannes Leclerque, beide Oberstlt d.R. und beide aus Karlsruhe, als auch von Mandatsträgern und Mitarbeitern, die noch heute in der Verantwortung stehen.

Die Dokumentation kann über die Landesgeschäftsstelle in Sigmaringen bestellt werden.

(lpr)



EHRUNGEN

Ehrenkreuz der Bundeswehr für Reutlinger Reservisten

Reinhard Amende, Oberstabsfeldwebel d.R. und Mitglied des Reserve-Unteroffizier-Corps Reutlingen, erhielt eine hohe Auszeichnung: Der Kommandeur Panzergrenadierbataillon 282 (Stetten am Kalten Markt), Oberstlt Klaus-Thomas Kühn, verlieh ihm das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold für hohes Engagement in der freiwilligen Reservistenarbeit und Leistungen in zahlreichen Wehrübungen. Als besonders

vorbildlich hob er die Pflichterfüllung Amendes gegenüber unserem Staat hervor.

Alfred Schelling



Anerkennungsmedaille in Silber verliehen

Im Rahmen einer erweiterten Vorstandssitzung der Kreisgruppe Rhein-Neckar überreichte Kreisvorsitzender Hptm d.R. Christian Stumpe die Anerkennungsmedaille in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg an OFw d.R. Manfred Dengler, seinen Ersten Stellvertreter. Dengler war lange Jahre Kreiskassenwart und ist I. Stellvertreter der Vorsitzender der Kreisgruppe Rhein-Neckar.

Auszeichnung für Frank Schneider

Frank Schneider, Obergefreiter d.R. und Gründungsmitglied der Reservistenkameradschaft Bestenheid, wurde für sein außergewöhnliches Engagement in der RK und auf Kreisebene mit der Regionsmedaille ausgezeichnet. Seine Leistungsbereitschaft und seine Verlässlichkeit sowie sein fundiertes militärisches Wissen haben stets für ein erfolgreiches Abschneiden der RK auf Wettkämpfen beigetragen, hieß es in der Laudatio.

NACHRICHTEN

Auch Spieße brauchen Weiterbildung

Fortbildungstagung für die Kompaniefeldwebel von Reservetruppenteilen in der Sonthofener Jägerkaserne

Das Panzergrenadierbataillon 282 (Stetten am kalten Markt) führte mit den Kompaniefeldwebeln und dem SI-Personal des PzGrenBtl 282 sowie der I./ und 7. PzGrenBtl 294 eine Weiterbildung an der ABC- und Selbstschuttschule (Sonthofen) durch. Leiter dieser dienstlichen Veranstaltung waren der SI-Offizier PzGrenBtl 282, Olt Karl-Heinz Fingerle, und der SI/S3-Fw PzGrenBtl 282, StFw Martin Wengenmeier. Sie behandelten im Schwerpunkt Neuerungen im Reservistenkonzept, die Zukunft der Reservistenarbeit, Personalwesen und Disziplinarangelegenheiten.

Der Abend endete mit einem Herrenabend im rustikalen Restaurant »Meckatzerstüble« in Sonthofen, an dem auch der Kommandeur PzGrenBtl 282, Oberstlt Karl-Thomas Kühn, teilnahm.

Neben der dienstlichen Ausbildung für die Mobilmachungsfunktion boten die Veranstalter auch kameradschaftliche Aktivitäten an: Eine eine zünftige Bergwanderung führte auf den »Hündle«, einen Berggrücken bei Sonthofen. Der Besuch des Gebirgsjägermuseums in der Grünenkaserne rundete die Veranstaltung ab.

Reinhard Amende

Vor dem Gebirgsjägermuseum in der Grünenkaserne in Sonthofen sammelten sich die Teilnehmer zu einem Erinnerungsfoto.

